

## Kaffee und Filtertüten



DEUTSCH-TO-GO.DE

Bereitete man Anfang des 20. Jahrhunderts Kaffee zu, dann gab man das Kaffeepulver direkt ins heiße Wasser. Bei dieser Methode blieb immer Kaffeersatz in der Tasse zurück. Melitta Bentz, eine 35-jährige Hausfrau aus Dresden, störte dieser Kaffeersatz mit dem bitteren Nachgeschmack, weil er ihrer Meinung nach den reinen Kaffeegenuss trübte. Sie hatte eine Idee: Sie nahm eine alte Blechdose und durchlöcherte den Boden mit Hammer und Nagel. Darauf legte sie saugfähiges Löschpapier aus den Schulheften ihrer Söhne. (Damals schrieben Schüler noch mit Tinte, die sie mit Löschpapier trockneten.)

In diese Blechdose gab sie Kaffeepulver, goss heißes Wasser darüber, und der Kaffee tropfte klar und ohne Satz in die Tasse – die Geburtsstunde des Kaffeefilters.

Ihre 1908 gegründete Firma „Melitta“ ist heute eine internationale Unternehmensgruppe.

Filterkaffee dominierte danach lange die Kaffe Zubereitung, aber zu Zeiten von Kaffeefullautomaten kam er dann etwas aus der Mode. Derzeit liegt der durch einen Papierfilter gebrühte Kaffee jedoch wieder im Trend.

(153 Wörter)

(Ingrid Plank für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) – in Anlehnung an: Ausstellung auf der Insel Mainau/Bodensee, 10/2018 - Mirko Drotschmann, „Melitta Bentz und die Geschichte des Kaffeefilters“, <https://www.mdr.de/zeitreise/geschichte-melitta-benz100.html> - Seitenaufruf 07102018)